

---

Presseinformation Nr. 1145

---

17. Oktober 2007

---

**OTTO:**

## **Allgemeine Medienabgabe sinnvollstes Modell**

---

*BERLIN. Anlässlich der Konferenz der Ministerpräsidenten in Wiesbaden erklärt der Medienexperte der FDP-Bundestagsfraktion Hans-Joachim OTTO:*

Die gerätebezogene Rundfunkgebühr ist anachronistisch und ungerecht. Diese Erkenntnis hat sich nach vielen Jahren auch endlich bei den Ministerpräsidenten durchgesetzt, die nun auf der Grundlage eines Diskussionspapiers über eine Reform der Finanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks diskutieren.

Dabei geht bereits aus dem Diskussionspapier selbst hervor, dass sich die von der FDP vorgeschlagene Allgemeine Medienabgabe als das vorteilhafteste Modell darstellt. Durch sie kann eine gerechte, staatsferne, effektive und einfache Rundfunkfinanzierung auch für die Zukunft sichergestellt werden. Das vermögen weder Steuermodelle noch das Festhalten an einer gerätebezogenen Gebühr. Eine Abgabe auf "Haushalte" ist im Hinblick auf Abgrenzungsschwierigkeiten und den hieraus erwachsenden steigenden Überwachungsaufwand ebenfalls nicht zielführend.

Erhebliche verfassungs- oder abgabenrechtliche Bedenken gegen eine allgemeine Medienabgabe sind dagegen bei neutraler Betrachtung nicht zu sehen. Ich biete den Ministerpräsidenten an, mit Hilfe des von der FDP bereits entwickelten Konzeptes in den Dialog mit allen beteiligten Akteuren einzutreten und dadurch sowohl kleinere noch bestehende Bedenken auszuräumen als auch die Chance für eine breite gesellschaftliche Akzeptanz zu erhöhen.

Verantwortlich:  
**DR. CHRISTOPH  
STEEGMANS**

**Telefon**  
(030) 227-52388

**Fax**  
(030) 227-56778

**E-Mail**  
pressestelle@  
fdp-bundestag.de